



Lokstedt 2020

Dokumentation der Jugendbeteiligung „Echt Lokstedt!“

Februar - April 2017

Auftraggeber: Bezirk Eimsbüttel

Konzept und Durchführung: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Bildmaterial (soweit nicht anders angegeben): TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Einführung

Das Büro *TOLLERORT entwickeln & beteiligen* ist vom Bezirk Eimsbüttel mit dem Beteiligungsverfahren Lokstedt 2020 beauftragt. Das Verfahren zielt auf einen offenen Dialog von LokstedterInnen über die Entwicklung ihres Stadtteils. Es geht um eine Momentaufnahme der Perspektiven einer breiten Vielfalt von AnwohnerInnen. Der Dialog wird von *TOLLERORT* moderiert und dokumentiert. Die Ergebnisse werden der Politik vorgelegt.

Im Zuge dieses Prozesses werden auch Kinder und Jugendliche als ExpertInnen in eigener Sache beteiligt.

Methodik der Jugendbeteiligung

Für die Beteiligung von Jugendlichen wurde die Stadteilschule Stellingen angesprochen. Nach einer längeren, schulinternen Abstimmungsphase konnte die 10c unter der Leitung ihres Klassenlehrers Wolfram Steyer zur Mitwirkung gewonnen werden. Von den durchschnittlich 15 SchülerInnen, die an dem Projekt teilnahmen, wohnt lediglich eine Minderheit in Lokstedt. Allerdings hatten alle SchülerInnen einen Bezug zu Lokstedt. Auffällig ist der hohe Anteil an männlichen Schülern. Aufgrund der Klassenzusammensetzung und eines Krankheitsfalls war lediglich eine Schülerin am Projekt beteiligt.



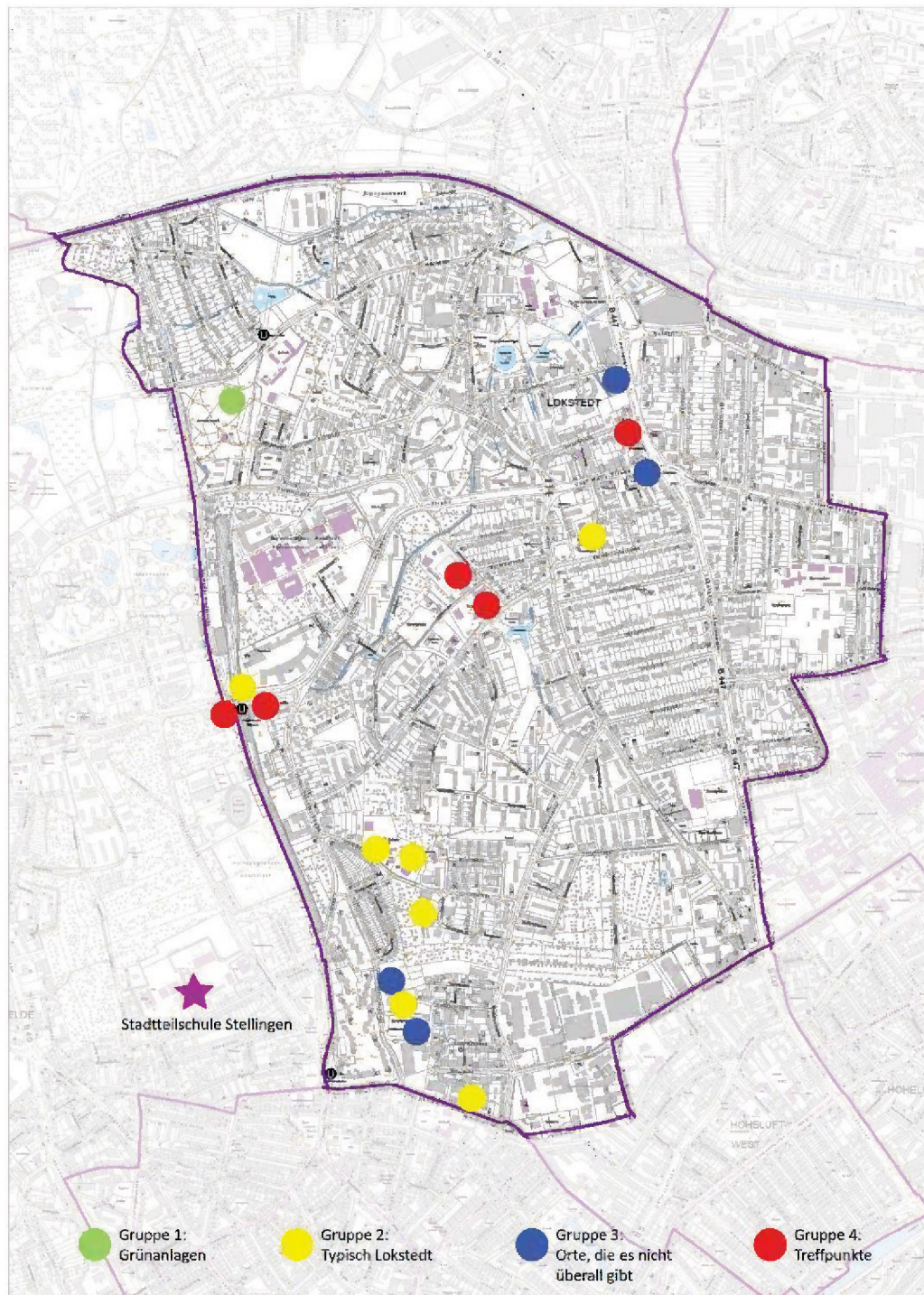
Stadteilschule Stellingen

Die Beteiligung gliedert sich in mehrere Einheiten:

1. Am 27. Februar 2017 beginnt die Beteiligung. Das Büro TOLLERORT führt in das Beteiligungsverfahren ein und erläutert den Ablauf. Die Jugendlichen erläutern, welche Orte sie in Lokstedt kennen und was für eine Bedeutung diese für sie haben. Auf Basis dieses ersten Brainstormings überlegen die Jugendlichen in Kleingruppen, wie sie gemeinsam unter dem Motto „Echt Lokstedt“ eigene Perspektiven auf den Stadtteil erfassen und darstellen möchten. Die Themen wählen sie selbst aus.
2. Am 02. März 2017 dokumentieren die Jugendlichen ihr „Echt Lokstedt“. Innerhalb von drei Unterrichtsstunden erkunden sie den Stadtteil auf selbstgewählten Routen, recherchieren dabei und fotografieren, bzw. filmen. Der Termin endet mit einem gemeinsamen Abschluss in der Bücherhalle Lokstedt. Im Beisein des Klassenlehrers Herr Steyer und dreier Mitarbeiterinnen vom Büro TOLLERORT berichten die Jugendlichen über ihre Erkundungen.
3. Bis zum dritten Termin haben die Jugendlichen Gelegenheit, ihre Ergebnisse in der selbst gewählten Form aufzubereiten, als kommentierte Fotostrecke, als Fotoalbum oder als Video.
4. Beim dritten Termin, am 03. April 2017, stellen die Jugendlichen ihre Präsentationen im Rahmen einer Schulstunde vor. Diejenigen SchülerInnen, die ihren Beitrag

zu Ende geführt und abgegeben haben, erhalten als Wertschätzung vom Büro TOLLERORT eine Bescheinigung über die Teilnahme am Projekt Lokstedt 2020.

- Die Ergebnisse der Jugendbeteiligung werden mit Hilfe einer Beamerpräsentation und in einer Ausstellung beim Auftaktworkshop Lokstedt 2020 am 08. April 2017 vorgestellt.



An diesen Orten dokumentierten die Jugendlichen ihr „ECHT Lokstedt“
Quelle: FHH, Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung

Ergebnisse der Jugendbeteiligung „Echt Lokstedt!“

Die Jugendlichen haben sich in fünf Kleingruppen zusammengeschlossen und folgende Themen als charakteristisch für Lokstedt bearbeitet:

1. Cansin, Andreas, Michelle:
Thema: **Grünanlagen**
Fragestellungen: Warum sind Grünanlagen wichtig? Was könnte verbessert werden?
Format: Videodokumentation
2. Benito, Umar, Jonathan:
Thema: **Typisch Lokstedt - Zuhause in Lokstedt**
Fragestellungen: Wichtige Orte in der Nachbarschaft, wie z.B. Sport, Lebensmittelgeschäfte, Jugendtreff
Format: Selbsterklärende Fotodokumentation mit Texten
3. Takrim, Tolunay, Mene:
Thema: **Orte, die es nicht überall gibt / Sport und Bewegung**
Format: Videodokumentation
4. Abdul, Manssour, Hossein:
Thema: **Treffpunkte**
Format: Fotodokumentation

Eine Gruppe hat ihre Arbeit nicht zu Ende geführt. Ihr Ziel war es, eine Fotostrecke zu erstellen mit verschiedenen Orten, die ihnen in ihrer Lebenswelt wichtig sind (z.B. Lenzsiedlung).

Die Ergebnisse der Beteiligung lassen sich wie folgt kurz zusammenfassen:

Grün- und Sportanlagen

Eine große Rolle bei der Freizeitgestaltung Jugendlichen spielen die verschiedenen Sportanlagen im Stadtteil, die überwiegend positiv besetzt (Zitat aus einer Präsentation zur Sportanlage Eintracht Lokstedt: „Schnürr deine Nikes und befreie deine Seele!“). Allerdings werden auch Mängel benannt, wie z.B. fehlende Beleuchtung bei der Sportanlage an der Lenzsiedlung.

Auch die Grünanlagen haben für die Jugendlichen eine hohe Bedeutung. Hier können sie Räume (nur) für sich finden. Besondere Beachtung findet der Amsinckpark. Dieser findet zwar zum einen Lob, weil er eine große Grünfläche im Stadtteil darstellt und Raum für unterschiedliche Aktivitäten bietet. Andererseits gibt es Kritik an der jetzigen Gestaltung. Die Kunstinstallationen finden die Jugendlichen „hässlich“. Auch machen sie sich Gedanken, dass sie eine Gefahr für die Sicherheit von Kindern darstellen könnten. Für Jugendliche fehlen entsprechend gestaltete Räume.

Treffpunkte

Als soziale Einrichtungen, die Jugendliche in ihrer Freizeit nutzen, werden die Bücherhalle und der Jugendkeller der ev.-luth. Petrus-Kirche genannt. Geäußert wird der Wunsch nach mehr Freizeitangeboten für Jugendliche. Als Treffpunkte für Jugendliche erfüllen Gastrono-

miebetriebe im Stadtteil eine wichtige Funktion. Dönerbuden, Pizza-Imbisse und McDonalds werden weit häufiger genannt als „offizielle“ Begegnungsräume für Jugendliche.

Wohnen

Die Jugendlichen setzen sich auch mit dem Thema Wohnen auseinander. Sie dokumentieren Wohngenden, die für sie typisch sind (Geschosswohnungsbauten). Bevorzugt wird von ihnen eine eher lockere und luftige Bebauung, z.B. nennen sie als Beispiel für „gute“ Bebauung Einfamilienhäuser am Amsinckpark und als Beispiel für „schlechte“ Bebauung generell Geschosswohnungsbauten.

Verkehr

Negativ fällt den Jugendlichen die hohe Verkehrsbelastung im Stadtteil durch Flugzeuge und PKWs auf. In einem Video-Beitrag wird das hohe Verkehrsaufkommen durch schnelle Musik untermalt, was die besondere Dynamik zum Ausdruck bringt. Das hohe PKW-Aufkommen wird nach Einschätzung der Jugendlichen durch viele breite Verkehrsachsen im Stadtteil begünstigt.

Stadtteilgrenzen

Mehrere Jugendliche erklären, dass sie keine Grenze zu Eimsbüttel wahrnehmen: „Lokstedt und Eimsbüttel sind irgendwie eins – wie ein Viertel“. Lediglich das Zentrum Hamburgs rund um die Binnenalster empfinden sie als anderes Gebiet: „Da sind ganz andere Geschäfte und Leute unterwegs.“

Sonstiges

Alle SchülerInnen zeigen sich erfreut, den Stadtteil eigenständig erkunden zu können und den Unterricht einmal außerhalb des Klassenraums zu verbringen. Die Jugendlichen beweisen Teamfähigkeit, verstärken ihre Ortskenntnisse und verschaffen sich dabei selbst neue Blickwinkel auf die tägliche Umgebung. Überwiegend zeigen sich die Jugendlichen sehr motiviert. Einige von ihnen zeichnen sich durch besonderes Engagement aus, z.B. derart, dass sie in den Frühjahrsferien auf Eigeninitiative zusätzliche Aufnahmen im Stadtteil für ihre Dokumentationen machen.

Bei der Zusammenkunft nach den Erkundungsspaziergängen und bei der Reflektion ihrer Ergebnisse am dritten Termin stellt sich heraus, dass es allen Gruppen leicht fiel, die Ergebnisse mit verschiedenen Instrumenten zu bearbeiten und in unterschiedlicher Präsentationsform (Video, Präsentation) medial darzustellen.

Großes Interesse zeigen die SchülerInnen am Beruf des / der StadtplanerIn. Sie äußern den Wunsch, weiter in den Entwicklungsprozess mit einbezogen zu werden, denn dies sei „ja nur die erste Stufe“ gewesen: „Wir wollen mitgestalten!“

Aufgrund der anstehenden Prüfungen können die SchülerInnen leider nicht an der Präsentation ihrer Ergebnisse beim Auftaktworkshop für das Bürgerbeteiligungsverfahren Lokstedt 2020 am 08. April 2017 teilnehmen.